

## **Persönlicher Erfahrungsbericht** **ERASMUS 2010/2011**

**Partnerhochschule:** *Rijksuniversiteit Groningen*

**Stadt, Land:** *Groningen, Niederlande*

**Fakultät (KIT):** *Wirtschaftswissenschaften*

---

**Aufenthaltsdauer:** *01.09.2010 – 28.2.2011*

### **Für den Aufenthalt nützliche Links:**

*[www.rug.nl/ocasys/](http://www.rug.nl/ocasys/) (Kursübersicht)*  
*[www.rug.nl/talencentrum/index](http://www.rug.nl/talencentrum/index) (Sprachenzentrum)*  
*[www.rug.nl/prospectivestudents/application/index](http://www.rug.nl/prospectivestudents/application/index) (Bewerbungsprozess)*  
*[www.rug.nl/feb/informatievoorstudenten/roosters/index](http://www.rug.nl/feb/informatievoorstudenten/roosters/index) (Stundenplan)*  
*[www.housingoffice.nl/](http://www.housingoffice.nl/) (Wohnheimverwaltung für Auslandsstudenten)*  
*[www.esn-groningen.nl/](http://www.esn-groningen.nl/) (Homepage der Erasmus-Gruppe in Groningen)*  
*[www.uitmundend.de/](http://www.uitmundend.de/) (NL/D-Wörterbuch)*  
*[www.aclosport.nl](http://www.aclosport.nl) (Sportzentrum der Universität)*  
*[www.rug.nl/feb/faculteit/plattegrondenroutebeschrijvingen/1005LR\\_ZernikeComplex.pdf](http://www.rug.nl/feb/faculteit/plattegrondenroutebeschrijvingen/1005LR_ZernikeComplex.pdf) (Lageplan des Zernikecomplex)*

### **Belegte Kurse:**

- *Financial Management*
  - *Global Development Studies*
  - *International Economics & Trade*
  - *Organizational Change for IB&M*
  - *International Financial Management*
-

## Stadt

Die Stadt Groningen liegt im Nordosten Hollands. Sie hat etwa 190 000 Einwohner und ist eine typische Studentenstadt mit ca. 45 000 Studenten, wovon rund 6 000 Auslandsstudenten sind. Vor allem in den englischsprachigen Kursen und Studentenwohnheimen ist dies zu bemerken, da man dort Studenten aus allen Teilen der Welt trifft.

Das Leben spielt sich im von Kanälen umzogenen Stadtzentrum ab, welches etwas kleiner als die Karlsruher Innenstadt ist. Auf den großen zentralen Plätzen Grote Markt und Vismarkt im Zentrum der Stadt findet zwei bis drei Mal die Woche ein Markt statt. An den verschiedensten Marktständen werden vor allem frisches Obst, Gemüse und Fisch angeboten. Aber auch Taschen, Clogs (die traditionellen holländischen Holzschuhe) und andere kleiner Gebrauchsgegenstände lassen sich dort finden. Außerdem sind diese Märkte die einzige Möglichkeit um richtiges Brot, wie wir es aus Deutschland kennen, zu kaufen. In den anliegenden Straßen rund um den Markt befinden sich viele Klamottenläden sowie die Clubs und Pubs Groningens. Der Campus der Rijksuniversiteit Groningens (RUG) ist zweigeteilt. Im Norden der Stadt befindet sich der neugebaute Teil, welcher Zernikecomplex genannt wird. Dort ist unter anderem auch die wirtschaftswissenschaftliche Fakultät („Faculty of Economics and Business“, kurz FEB), das ACLO Sportzentrum sowie ein kleiner Fahrrad- und Lebensmittelladen untergebracht. Der historische Teil der Universität ist im Stadtzentrum verteilt, in der sich beispielsweise auch die Uni-Bibliothek und das Sprachenzentrum finden lassen.

In Groningen wird fast alles mit dem „fiets“ (Fahrrad) gefahren. Der Fahrradverkehr macht rund 50% des Treibens auf den Straßen aus. Nahezu nahtlos findet man eingezeichnete Fahrradwege und -ampeln die den Zweiradverkehr regeln. Obwohl es ein gutes Busnetz gibt, ist ein Fahrrad mehr oder weniger ein „must have“ in Groningen, vor allem wenn man abends unterwegs ist. Ich habe mein Fahrrad in dem oben genannten Laden auf dem Zernikecomplex gekauft. Die Preisspanne der Räder liegt dort zwischen 60€ und 130€ für gebrauchte Räder. Vorteil ist, dass man sein Rad am Ende des Auslandsaufenthalts für rund die Hälfte des Kaufpreises an den Händler zurückverkaufen kann. Außerdem sollte man am besten auch direkt ein ordentliches Schloss dazukaufen, da Fahrraddiebstahl leider an der Tagesordnung liegt.

Rund um den „Grote Markt“ im Stadtzentrum befinden sich viele Cafés und Bars. Bei schönem Wetter kann man auf den Dachterrassen der ansässigen Lokale die Sonne genießen. Direkt neben dem „Grote Markt“ befinden sich ein Touristencenter und das Wahrzeichen Groningens, der Martini-Tower. Von diesem Kirchturm hat man für drei Euro einen perfekten Blick über die ganze Stadt.

## Freizeit

In der ersten Uni Woche wird immer eine Einführungswoche, ähnlich der Karlsruher O-Phase, durch die örtliche ESN Group Groningen veranstaltet. In einer Gruppe von rund 10-12 Personen wird hauptsächlich das Nachtleben der Stadt erkundet. Jedoch wird beispielsweise auch an einem Tag im ACLO Sportscenter in Gruppen Fußball, Volleyball usw. gespielt. Diese Einführungswoche sollte man auf alle Fälle wahrnehmen, da man dort sehr leicht Kontakt zu anderen Erasmus-Studenten knüpft. Auch danach haben wir uns noch oft in unserer Gruppe getroffen. Während des ganzen Semesters bietet die ESN kostengünstig verschiedenste Exkursionen an

(Wochenende auf eine der holländischen Inseln, Weihnachtsmarkt in Bremen, Amsterdam...).

Das Nachtleben Groningens spielt sich hauptsächlich in 2 Straßen in der Nähe vom Grote Markt ab. Dort reiht sich ein Pub an das Andere. Angeblich soll es über 150 Lokalitäten in Groningen geben. Erwähnenswert ist hier das „Pacific“, in dem jeden Montag eine „International Studentnight“ der ESN Group stattfindet. Außer an Sonntagen ist in den Pubs nahezu jeden Abend was los. Aufgrund der zahlreichen Studenten-Angebote kann man auch recht kostengünstig feiern gehen.

Wer gerne Sport macht, kommt im Uni Sportzentrum ACLO voll auf seine Kosten. Man kann sich eine Mitgliederkarte kaufen (Kosten 40€ für 6 Monate) und an allen angebotenen Kursen teilnehmen. Die Auswahl und Häufigkeit der Kurse ist deutlich größer als in Karlsruhe. Weiterhin beherbergt das Sportzentrum rund 10 Tennisfelder, 5 Fußballfelder und mehrere Turnhallen. Um das integrierte Fitnessstudio zu nutzen, werden jedoch zusätzlich 39€ für 6 Monate fällig. Soweit ich es ausmachen konnte, ist dies gleichzeitig auch das beste Angebot für ein Fitnessstudio in Groningen. Des Weiteren sind dem ACLO auch weitere städtische Studentenmannschaften angeschlossen, die im regulären Ligabetrieb teilnehmen. So haben einige Austauschstudenten aktiv Fußball oder Handball in den niederländischen Ligen gespielt.

Aufgrund der recht isolierten Lage Groningens im Norden des Landes muss aber auch erwähnt werden, dass sich rund um Groningen nicht viel Sehenswertes befindet. Die nächsten größeren Städte sind Amsterdam und Utrecht, welche mit der Bahn in gut 1,5 Stunden erreichbar sind.

### Unterkunft

Im Großen und Ganzen sind die Lebenshaltungskosten in Groningen höher als in Karlsruhe. Zunächst bemerkt man dies im Supermarkt, wo Lebensmittel im Schnitt gut 15 % teurer als in Deutschland sind. Aufgrund der starken Nachfrage für kleine Wohnungen speziell zu Beginn des Semesters sind die Mieten entsprechend hoch.

Die wohl einfachste Art als Austauschstudent eine Wohnung für ein bis zwei Semester zu mieten ist über das Housingoffice ([www.housingoffice.nl](http://www.housingoffice.nl)). Dies ist ein privater Wohnheimträger für Studenten. Ich habe mich zwar nicht über Wohnungen auf dem privaten Markt informiert, weiß aber aus Erzählungen dass es zwar schwierig ist eine Bleibe zu finden, diese aber in der Regel billiger als die genannten Wohnheime sind. Des Weiteren gilt zu beachten, dass das Housingoffice Vermittlungsgebühr in Höhe von 300€ verlangt, welche auch nicht wieder ausgezahlt werden. Da in den Studentenwohnheimen hauptsächlich internationale Studenten wohnen, ist es meiner Meinung nach der beste Ort um mit vielen Erasmus-Studenten in Kontakt zu kommen.

Selber habe ich im Wohnheim „Kornoeljestraat“ gewohnt, welches rund 5 Minuten mit dem Fahrrad vom Zernikecomplex und gut 10 Minuten vom Zentrum entfernt ist. Dort wohnen etwa 300 Studenten; in jeder Etage gibt es zwei Flurgemeinschaften (15 Personen), mit denen man sich Küche und Sanitäre Anlagen teilt. Anfangs war dies noch recht gewöhnungsbedürftig. Es kommt allerdings immer darauf an, mit welchen Leuten man auf einem Flur wohnt. In meinem Flur hatten wir eine relativ feste Gemeinschaft, haben oft zusammen gekocht und Partys veranstaltet. In

anderen Fluren gab es hingegen kaum Kontakt zwischen den Mitbewohnern. Ich kann nur jedem der ein Austauschsemester macht empfehlen, in ein Studentenwohnheim zu gehen. Man findet nicht nur schnell Anschluss, sondern erfährt auch viel über andere Länder und Sitten.

### Universität

Die wirtschaftswissenschaftliche Fakultät liegt wie bereits erwähnt im nördlichen Teil der Stadt auf dem Zernikecomplex. Der Lageplan des Zernikecomplexes ist hier zu finden:

<http://www.rug.nl/feb/Faculteit/PlattegrondenEnRoutebeschrijvingen/zernikecomplex>  
Map.

Die Semester sind in Holland in zwei Blöcke unterteilt. Das heißt in der Regel acht Wochen Uni, zwei Wochen Prüfungsphase und danach geht es gleich weiter mit dem zweiten Block, gefolgt von einer weiteren Prüfungsphase. Je nach Kursumfang finden ein bis zwei Vorlesungen pro Woche plus zusätzliche Tutorien statt. Generell muss während des Semesters in Groningen sehr viel mehr als in Karlsruhe gearbeitet werden. Da sich die Vorlesungen zumeist ziemlich nah an Lehrbüchern orientieren, wird auch erwartet, dass die zugehörigen Kapitel eigenständig bearbeitet werden. Die zur Verfügung gestellten Vorlesungsfolien reichen meist nicht für eine Prüfungsvorbereitung aus. Durch häufige Tests (meist alle zwei Wochen), welche bereits in die Gesamtbenotung mit einfließen, wird dies zusätzlich forciert. Auch Gruppenvorträge und Assignments (kleinere themenspezifische Ausarbeitungen mit rund drei bis vier Seiten) werden oft erwartet. Der hohe Arbeitsaufwand während des Semesters hat mich zu Beginn überrascht, jedoch zeigt sich die Prüfungsphase am Ende eines Blockes relativ entspannt. Allgemein erschienen mir die Kurse oberflächlicher und breiter gefächert mit relativ leichten Klausuren, jedoch auch hohem Arbeitsaufwand während des Semesters.

Wie bereits erwähnt, gibt es zu jedem Kurs ein Lehrbuch, welche meist recht kostspielig sind (40 € aufwärts). Daher ist es nicht ungewöhnlich, gesamte Bücher in den zahlreichen Copy-Shops zu kopieren. Oftmals haben diese die Bücher bereits als PDF-Dokumente gespeichert und können daher schnell gedruckt werden.

Die Vorlesungen für die Austauschstudenten finden zusammen mit den Vollzeitstudenten statt und werden in Englisch unterrichtet. Natürlich gibt es auch Kurse auf Holländisch, doch sind diese meist nicht für Austauschstudenten zugänglich bzw. nur mit entsprechendem Sprachnachweis. Aufgrund der guten Englischkenntnis sämtlicher Mitarbeiter der Universität ist die Umgangssprache nahezu überall englisch.

Des Weiteren ist auch das Notensystem anders aufgebaut. Die Notenskala reicht von einer 10 (sehr gut) bis zu einer 1 (ungenügend), wobei die Bestehensgrenze bei einer 5,5 liegt. Allerdings werden die Noten 10 und 9 nur selten vergeben, sodass man mit einer 8 sehr zufrieden sein kann. Es empfiehlt sich die Notenverteilungen der jeweiligen Klausuren aufzubewahren. Es gibt Fälle, in denen eine 8 an deutschen Universitäten „nur“ als eine 2,3 angerechnet wird, obwohl dies im Verhältnis zu anderen Studenten des Kurses eine 1,3 oder besser sein sollte. Die Professoren in Karlsruhe waren hier jedoch recht kulant.

### Fazit

Insgesamt war dieser Auslandsaufenthalt eine gute Erfahrung für mich. Vor allem das Leben in einem Wohnheim mit Menschen aus den unterschiedlichsten Teilen der Welt hat meinen kulturellen Horizont erweitert. Des Weiteren ist das Kennenlernen eines anderen Studiensystems mit seiner abweichenden Lernkultur empfehlenswert. Bedingt durch die großen Mengen an Pflichtliteratur, wurde darüber hinaus mein englischer Wortschatz deutlich erweitert.

Nichtsdestotrotz muss einem bewusst sein, dass Holland nur geringfügige Unterschiede im Vergleich zu Deutschland aufweist. Falls jemand ein Auslandssemester plant um einmal ganz neue Erfahrungen zu sammeln, dem empfehle ich jedenfalls ein weiter entferntes Land in Erwägung zu ziehen.